

AUS DEM BANAT

PRESSEBERICHT ZUR LAGE DES RUMÄNIENDEUTSCHTUMS

Vorbemerkung: Der Bericht will an Hand der deutschsprachigen Presse in Rumänien informieren, ohne sich mit den dort vertretenen Ansichten zu identifizieren.

Festsérie der Lenau-Schule begonnen

Die Festsérie der großen Schichten der Tenau-Schule "Lenau-Schule" wurde bei "Jugendweg" vom 15. Mai 1984 mit dem großen Abschiedsball der 100-Jährigen am Samstag, dem 12. Mai 1984, eröffnet. Über 200 Ehren Gäste waren die Einladung des Direktors Erich Pfaff, dem Leiter der Lenau-Lyzeum, gefolgt, der zum Gedenke im Festsaal der Schule begründet. Unter den erschienenen einflussreichen Schülern der Schule waren natürlich die letzten langjährige Lehrerkräfte, die an der Schule vertreten, doch zur Freude aller wurden auch Nikolaus Hüpf und Franz Beyer als Vertreter des Abschiedslehrgangs 1922 willkommen geheißen.

Nach gelungenem Dia-Vortrag von E. Pfaff eröffnete sich lang und oft bei guter Stimmung, Musik und Tanz, und die Besucher in großer Runde Entzückung aus bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Am darauffolgenden Sonntag zum haben sich im gleichen Saal der Schule die Schüler der 12. Klassen mit den Abschieden des Verjahten 20-jährigen Tanzabend im Rahmen des von Oskar Ing. Reinhold Guder organisierten und aus ehemaligen Lenau-Schülern bestehenden Tanz- und Unterhaltungskomitees „Edewald“ alles zu eben betrachtete man diese beiden zentralen Veranstaltungen aus deutschen Lyriker als gelungener Aufbau für die nach folgenden traditionellen Schulfeierlichkeiten, die regelmäßig hier abgehalten und bekanntgegeben worden sind.

Bereits für Samstag, den 20. Mai 1984, wurde aus Musikern, „Bingurde“, „Königsteiner Lenau-Schule“ angekündigt. Unter der Leitung der Musiklehrerin Ju. Ill. Pora wurde ein buntes Programm mit Auftritten von Orchester, Singgruppen sowie Gesangs- und Instrumentalensembles zum Auftakt im Schulhof gegeben.

Für den 2. Juni hat ebenfalls im Sportplatz vorprogrammiert und für den 10. Juni das „zweite Trachtenfest“ der Schule angekündigt, zu dem man sich für 1984 eine Bekanntheitserhebung aus-schreibt.

„Sprechen Sie... schwowisch?“

Neuzusammensetzung der Billader Volkabühne
Die Billader Jugendtheater wird unter der Regie des bekannten Musikers Hans-Dieter Hertzmann in diesem Jahr dessen neue Mundartkomödie „Sprechen Sie... schwowisch?“ in Szene setzen und damit auf Neue Tourneegänge.

Im zurückliegenden Jahr 1983 profitierte das Billader Jugendensemble die Stücke „Jugendzeitung für die Vater-Mutter“ und „Zwei Welten im Haus“ von dem gleichen Autor des Theaterstückes mit rechtlichem Erfolg vor. Manfred

Neuer Museumsführer

Der Bukarester Verlag für Sport und Tourismus hat in diesem Jahr einen von Arnestide Stefanescu zusammengestellten Museumsführer („Ghidul muzeelor“) herausgebracht, der z. Z. in den Buchhandlungen des Landes vertrieben wird. Dieser Wegweiser zu bedeutenden Kulturstätten der Vergangenheit mit seinen 497 Seiten, einer Rumänienkarte und zahlreichen Illustrationen bringt in alphabetischer Reihenfolge nach Munizipien, Städten und Gemeinden auch wichtige Aussagen zur Geschichte und Kultur der Banater deutschen Bevölkerung. Es ist beispielsweise darin Bezug genommen auf die ständige Ausstellung „Adam Müller-Guttenbrunn“ in der gleichnamigen Geburtsgemeinde des geschätzten Heimatschriftstellers wie auch auf die „Nikolaus-Lenau-Gedenkstätte“ in Lenauheim. Der Herausgeber spart nicht mit Aussagen zu der sich im gleichen Haus befindenden schwäbischen Volkstumsausstellung.

Gewürdigt wird in dem Museumsführer auch die ständige „Gedenkausstellung Stefan Jägers“ in der Malers Heimatstadt Hatzfeld, nicht minder hervorgehoben werden darin das „Jahrmärkte Dorfmuseum“, das Winzermuseum in Marienfeld sowie die „Bela-Bartok-Gedenkstätte“ in Großsanktnikolaus und die Theatermuseen in Arad und Orawitz. Die Gedenkstätten werden mit genauer Adressenangabe vorgestellt, dem Autor vorkommende wichtige Exponate in den einzelnen Häusern werden eigenwillig hervorgehoben.

Zu bedauern ist, daß der Herausgeber ebenso eigenwillig historische Fakten hier besonders zur Ansiedlung der Banater Schwaben und zu ihrer heutigen Aussiedlungsbereitschaft verschweigt. Die über Jahrhunderte bewiesene Heimatliebe und -treue des schwäbischen Volksstammes im Banat muß die Aussage, daß „die Deutschen nun mal so ein Volk auf Wanderschaft seien“, der Lüge bezichtigen.

Dieses Nachschlagewerk setzt natürlich bei den Lesern das Beherrschen der rumänischen Sprache voraus.

Neuer Universal-Laden in Delta

Im der Rumänischen Gemeinde Delta wurde dieser Tag im neuen 30.10.07 großer Universal-Laden eröffnet, in dem, wie die NZZ berichtet, unter anderem auch Abteilungen für Lebensmittel, Feinwaren, Kleider, Schuhwerk und Gebrauchsgüter, sowie eine Anlauf- und Verkaufsstelle zum Kauf anderer Waren.

In Zusammenhang damit sei erwähnt, daß im Bezirk der Fehlgänge „für die Warenabgabe im Lande neue Öffnungszeiten festgelegt worden sind. Die meisten Läden auch in der Stadt Temeswar sind an Wochentagen zwischen 8 und 13 Uhr und 17-18 Uhr geöffnet, montags und samstags in der Regel nur zwischen 10 und 11 Uhr.

Mehr Aussiedler aus Rumänien als aus Polen

1981 hat man in der Aussiedlerstatistik haben in den vergangenen Jahren diese beiden Länder die meisten Aussiedler überwogen, die aus der Volksrepublik Polen in die Bundesrepublik gelangten. Das war auch 1983 so, als im Grenzschutzbereich Friedland und in der Durchgangsstätte Nürnberg 19821 Aussiedler aus tschechischen Herkunftsorten registriert wurden, während die Zahl der Aussiedler aus Rumänien mit 15.101 die zweitgrößte war. Inzwischen aber hat sich dies geändert. In den ersten vier Monaten dieses Jahres haben in Friedland und in Nürnberg 1022 Aussiedler aus Rumänien ein, jedoch nur 448 aus dem tschechischen Bereich – und danach hat Aussiedler aus der Sowjetunion die schon 1983 zur 1447 Aussiedler in die Bundesrepublik hatte, aus dem Bereich. Die Entwicklung im April zeigte nach den Zahlen, die in Hannover vorgelegt wurden, sind wiederum ähnliche Tendenz. In Friedland und Nürnberg sind insgesamt 2441 Aussiedler ein, 167 oder 6,8 Prozent weniger als im März.

Weit mehr als die Hälfte von ihnen war aus Rumänien (1458) gekommen. Aus Polen und dem tschechischen Bereich kamen nur 882, aus der Sowjetunion nur 71, die Tschechoslowakei schickte 64 Aussiedler. Ungarn überließ 50 Personen von und Jugoslawien und 100 tschechische Aussiedler aus anderen Ländern waren die Gesamtzahl nicht tschechisch.

FAZ

Aktualisierte Ausgabe der „Bau- und Wohnfibel“

Wenigstens bekannt ist die von Presse- und Informationsamt der Bundesregierung herausgegebene „Bau- und Wohnfibel“, die jetzt in einer aktualisierten Ausgabe neu erschienen und damit zu einem „Aufgaben-Mittel“ geworden ist. Die Broschüre soll die komplizierten Sachverhalte und Rechtslagen, die mit dem Bau zusammenhängen – vom Grundstückskauf über die Baugenehmigung und Finanzierung bis zu den Steuerfragen – knapp und verständlich dar. Sie soll auch den Mieter nicht im Stich, wenn er beispielsweise mit Modernisierung oder Erneuerungspartung geht. Den Gang zum Architekten sowie zu den zuständigen Behörden und Rechtsberatungsstellen soll diese Broschüre zwar nicht ersetzen, sie gibt aber Tips und Hinweise und macht in vielen Fällen notwendig oder Mitleid leichter, wenn es in der für den Bauern Notwendigkeit zuzulassen. Zu beziehen ist die Broschüre kostenlos beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Postfach 1000 Bonn 1.

Ottmar

Terminkalender für Manuskriptabgabe

Für die Ausgabe Nr. 14 (Erscheinungstermin 16. 7. 84) Manuskriptabgabe bis zum 28. 6. 84.

Für die Ausgabe Nr. 15 (Erscheinungstermin 1. 8. 1984) Manuskriptabgabe 14. 7. 84.